



Leistungskonzept

Stand September 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Leistungsmessung von Klasse 1 bis 4	6
2.1	Einheitliche Prozente-Noten-Skala.....	8
2.2	Übersicht über die Zeugnisformate	10
2.3	Fächerübergreifende Kriterien für „sonstige Leistungen“ von Klasse 1 bis 4.....	11
3	Leistungskonzept für das Fach Deutsch.....	13
3.1	Gesamtnote Deutsch.....	13
3.2	Teilbereich Sprachgebrauch	13
3.3	Teilbereich Lesen.....	16
3.4	Teilbereich Rechtschreiben	19
4	Leistungskonzept für das Fach Mathematik	22
5	Leistungskonzept für das Fach Sachunterricht	25
6	Leistungskonzept für das Fach Englisch.....	27
7	Leistungskonzept für das Fach Musik	30
8	Leistungskonzept für das Fach Religion.....	31
9	Leistungskonzept für das Fach Kunst	32
10	Leistungskonzept für das Fach Sport	33
11	Empfehlungen zu den weiterführenden Schulen.....	33
12	Anhang	

1 Einleitung

Das Kollegium der Evangelischen Grundschule Gohfeld hat sich im Rahmen einer schulinternen Fortbildung am 23.01.2023 getroffen und das bestehende Leistungskonzept evaluiert. Die hier schriftlich fixierten Inhalte sind verbindlich, werden regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

Das Kollegium orientiert sich an den in den Lehrplänen für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen 2021. Diese bilden somit die Grundlage der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. Wir vergeben ab dem 1. Schuljahr kompetenzorientierte Ankreuzzeugnisse und ab dem 1. Halbjahr der 3. Klasse kompetenzorientierte Ankreuzzeugnisse mit Noten. Im 4. Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler im 1. Halbjahr ein reines Notenzeugnis. Dieses beinhaltet zusätzlich eine begründete Empfehlung für den Übergang in eine weiterführende Schule.

Für eine faire Leistungsbewertung ist uns Folgendes wichtig:

- Wertschätzung der individuellen Leistungen
- Transparenz
- Objektivität
- Chancengleichheit
- Schülerorientierung
- Prozessorientierung
- Kompetenzorientierung
- Vorbereitung auf die Zukunft
- Absprachen über einheitliche Bewertungskriterien und einheitliche Benotungstabellen, einheitliche Gewichtung von benoteten schriftlichen Leistungen und sonstigen (mündlichen, praktischen und schriftlichen) Leistungen

Leistungsbewertung muss so gerecht, objektiv und transparent wie möglich sein.

Transparenz

Leistungsbewertung soll bewirken, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, wo sie stehen. Alle Kriterien der Leistungsbewertung müssen für die Schülerinnen und Schüler, für deren Eltern, für die Kolleginnen nachvollziehbar sein. Die Schülerinnen und Schüler müssen wissen, wofür sie sich anstrengen. Dafür führen

wir intensive Elterngespräche und geben den Schülerinnen und Schülern regelmäßige Rückmeldungen. Dazu kommt, dass die Rückmeldungen verständlich und nachvollziehbar sind, so dass die Schülerinnen und Schüler die Kommentare oder Noten verstehen können.

Einheitlichkeit

Wir verstehen unsere Schule und unsere Konzepte als pädagogische Einheit. Wir vermitteln die gleichen Inhalte, treffen Absprachen und halten uns an die Absprachen. Die Gewichtung der Leistungen erfolgt einheitlich, wie in den Leistungskonzepten der einzelnen Fächer nachgelesen werden kann. Einheitlichkeit bedeutet gleichzeitig, dass wir die Vielschichtigkeit der Leistung berücksichtigen, damit jede Schülerin und jeder Schüler unabhängig von der individuellen Lernausgangslage Leistungen erbringen kann. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Pädagogischer Leistungsbegriff

Unser pädagogischer Leistungsbegriff orientiert sich am einzelnen Kind: Wir haben den individuellen Lern- und Entwicklungsprozess der einzelnen Schülerinnen und Schüler im Blick. Jeder und jedem soll aufgezeigt werden, in welchen Bereichen sie oder er sich verbessern und steigern kann.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen

- für ihre persönliche Zukunft lernen
- lernen, sich realistisch einzuschätzen: Was kann ich schon gut? Woran kann ich noch weiterarbeiten?
- sich ihrer Stärken bewusstwerden und entsprechende Anerkennung bekommen.
- aus Fehlern lernen
- selbstständiges, zielorientiertes Lernen lernen
- ihr Selbstbewusstsein ausbauen und weiterentwickeln
- sich zu weiteren Leistungen angespornt fühlen

Motivation

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler weder über- noch unterfordern. Wir wollen sie motivieren, an ihre persönlichen Grenzen zu gehen. Sie sollen gerne lernen. Das schaffen sie, wenn sie merken, dass sich Einsatz und Engagement lohnen. Sie sollen lernen, dass Anstrengungen zu Erfolgen führen. Bei uns werden alle gefördert und gefordert.

Was wir als „Leistung“ bezeichnen

In jedem Unterrichtsfach bilden alle sonstigen Leistungen, d.h. die mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge, welche die Schülerinnen und Schüler erbringen, die Beurteilungsgrundlage. Nach Abschluss einer Unterrichtsreihe stellt die Leistungsbewertung eine Möglichkeit dar, Rückschlüsse darüber zu erhalten, inwieweit die Kompetenzen erreicht worden sind. Auch Ergebnispräsentationen, Gruppenarbeiten, Heft- und Mappenführung sowie Methoden- und Kommunikationskompetenzen spielen eine wichtige Rolle bei der Leistungsbewertung. Es werden aber nicht nur Ergebnisse, sondern auch die Bemühungen, die Anstrengungsbereitschaft, Fleiß und Einsatz als Leistungen bewertet. In Fächern wie Religion, Sachunterricht, Musik etc. werden im laufenden Schuljahr Symbole oder Punkte statt Noten verwendet.

Beobachtungen, welche den Lernprozess diagnostizieren, werden dokumentiert und bei der Leistungsbewertung berücksichtigt. Unsere Notizen und Beobachtungsbögen dienen den Lehrkräften als Hilfe zur Notenfindung unter Berücksichtigung aller geforderten Kompetenzbereiche des Faches. (siehe z.B. im Leistungskonzept Englisch).

Die Gespräche über die Leistungen basieren auf gegenseitigem Respekt und Höflichkeit. Wir wollen den Eltern die bestmögliche weiterführende Schule empfehlen und die Schülerinnen und Schüler besonders der vierten Klassen auf die richtige weiterführende Schule vorbereiten.

Alle Schülerinnen und Schüler haben bei uns die gleichen Chancen. Niemand soll auf der Strecke bleiben! Alle sollen Anerkennung und Würdigung für gute Leistungen erhalten. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen stark für die Zukunft werden. Besondere Leistungen werden honoriert.

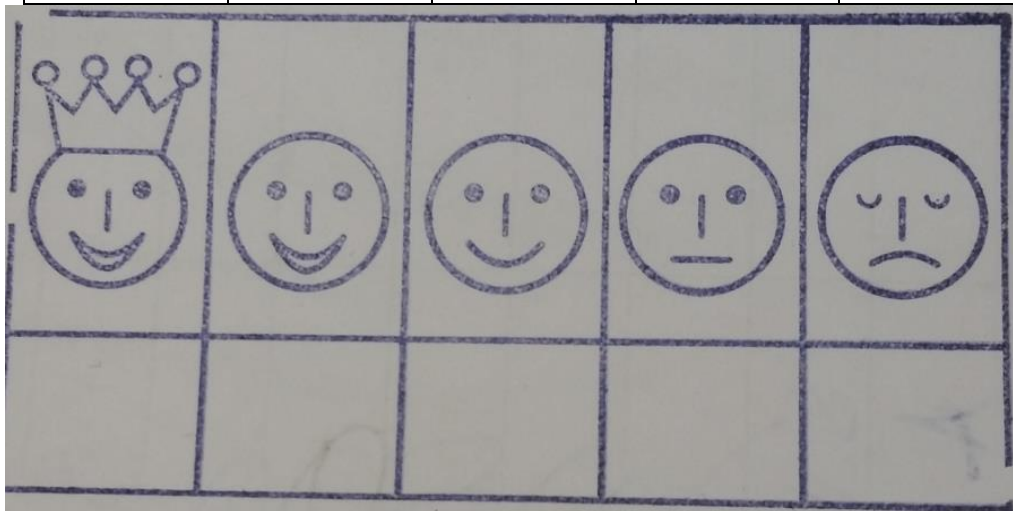
2 Leistungsmessung von Klasse 1 bis 4

Schuleingangsphase – Klasse 1

In der 1. Klasse steht der individuelle Lernfortschritt im Fokus. Die Schülerinnen und Schüler erhalten über Symbole, kurze Bemerkungen oder Punkte in kleinen Tests Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Die kompetenzorientierten Ankreuzzeugnisse am Ende der Klasse 1 geben Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie die Leistungen des Kindes in allen Fächern.

Wir arbeiten mit diesen Smileys:

Toll! Weiter so!	Das kannst du gut!	Das kannst du meistens gut!	Du kannst besser werden!	Das musst du noch üben!
------------------	--------------------	-----------------------------	--------------------------	-------------------------



Schuleingangsphase – Klasse 2

Das zweite Schuljahr knüpft zunächst an die Arbeitsweise des ersten Schuljahres an. Die Anforderungen werden fach- und leistungsbezogener, so dass unser einheitliches und transparentes Bewertungssystem hier besonders anfängt, zu greifen. Vor der Versetzung in die Klasse 3 werden die Schülerinnen und Schüler dann behutsam durch Symbole und kurze schriftliche Arbeiten mit Punkten an die Leistungsbewertung mit Noten herangeführt. Die kompetenzorientierten Ankreuzzeugnisse am Ende der Klasse 2 geben Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie die Leistungen des Kindes in allen Fächern.

Klasse 3

In der Klasse 3 schreiben die Schülerinnen und Schüler benotete Arbeiten und Tests in den Fächern Deutsch und Mathematik. Benotet werden im Fach Deutsch z.B. Textproduktionen (kriteriengeleitete Texte, durch Literatur angeregte Texte, Textentwürfe und Überarbeitungen) sowie unterschiedliche Aufgaben zur Rechtschreibung oder Grammatik in schriftlichen Überprüfungen, aber auch Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes oder die Beantwortung von Fragen zu einem Text z.B. als Lesetests. Im Fach Mathematik werden mit schriftlichen Klassenarbeiten komplexe fachbezogene Kompetenzen überprüft. In Englisch und den übrigen Fächern kann mit gelegentlichen schriftlichen Tests der Lern- und Entwicklungsstand der Kinder überprüft werden, jedoch erhalten die Schülerinnen und Schüler hier anstelle einer Note als Rückmeldung entweder einen Punktwert oder einen kurzen Kommentar oder Symbole.

In der Klasse 3 gibt es kompetenzorientierte Ankreuzzeugnisse mit Noten für alle Fächer.

Klasse 4

In der Klasse 4 orientieren sich die Arbeitsweisen an denen der Klasse 3, allerdings werden die Schülerinnen und Schüler an der Planung und Gestaltung des Unterrichts stärker beteiligt. Die prozessbezogenen Kompetenzen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten verstärkt in Gruppen, fertigen Referate an und besorgen sich die erforderlichen Materialien und Informationen aus unterschiedlichen Quellen. Sie lernen verschiedene Medien und Präsentationsformen kennen und nutzen diese.

Leistungsbeurteilung bei individueller Förderung

- nicht fertiggestellte Leistungsbewertungen werden eingesammelt, kopiert, mit einem Vermerk versehen (Datum, Zeit) und am nächsten Tag kann daran weitergearbeitet werden
- SEP (Transparenz): Zeitzugaben notieren, Hilfsmittel erlaubt, aber erwähnen
- 3. Schuljahr: Die Leistung des ersten Tages wird bewertet, dann die insgesamt gezeigte Leistung, die Note setzt sich aus beiden Noten zu gleichen Teilen zusammen
- 4. Schuljahr: im Hinblick auf den Übergang → möglichst keine Zeitzugaben

Hilfsmittel:

- Anschauungsmittel (Rechenrahmen, Rechenschiffchen, Schüttelboxen,
Unterstützendes Bild-, Wort-, Textmaterial, ...)

Bei Benutzung der Hilfsmittel ist die erbrachte Leistung maximal als befriedigend zu bewerten

Folgende Texte sollen unter den Lernzielkontrollen notiert werden:

LRS: Die Note wird wegen einer diagnostizierten LRS nicht erteilt.

Diese Lernzielkontrolle wurde mit Hilfsmitteln erarbeitet.

Für diese Lernzielkontrolle hat xy 00 Minuten mehr Zeit bekommen.

Diese Lernzielkontrolle wurde auf zwei Tage verteilt. XY hat den 1. Teil am 00.00.00 und den 2. Teil am 00.00.00 geschrieben.

(Beschluss 28.11.2019)

Zeichnet sich in den ersten beiden Jahren der SEP ab, dass ein Kind die Kompetenzen nicht erreichen wird, so können die Kompetenzen auf drei Jahre SEP verteilt werden. Dies muss mit den Eltern kommuniziert werden und vor allem dann auch nach Klasse 2 umgesetzt werden, sodass das Kind ein drittes Jahr in der SEP verbleibt.

2.1 Einheitliche Prozente-Noten-Skala

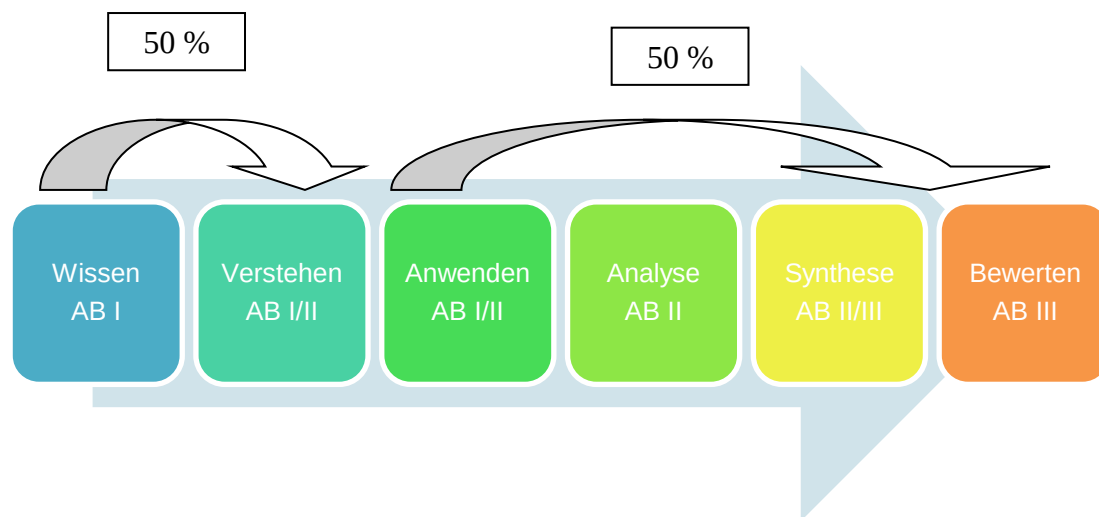
Alle benoteten und mit Punkten versehenen Leistungen, die nach der unten aufgeführten Lernzieltaxonomie konzipiert sind, werden nach dieser Skala bewertet.

Alle mit Punkten zu bewerteten nicht benoteten Leistungen, die nach der unten aufgeführten Lerntaxonomie konzipiert sind, orientieren sich an dieser Skala.

Note	Prozente	Punktebeispiel
sehr gut	96 - 100%	40-38
gut	85 - 95%	37,5-34
befriedigend	68 - 84%	33,5-27
ausreichend	50 - 67%	26,5-20
mangelhaft	21 - 49%	19,5-8
ungenügend	0 - 20%	7,5-0

Unsere Leistungskontrollen orientieren sich an der Lernzieltaxonomie nach Bloom. Die drei Anforderungsbereiche (I-III) sind fächerübergreifend bei der Erstellung von Arbeitsblättern und Klassenarbeiten zu berücksichtigen.

Lernzieltaxonomie nach Bloom (Becker, 2008, S. 144-146)



(siehe Anhang: Taxonomiestufen nach Bloom)

2.2 Übersicht über die Zeugnisformate

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten Ankreuzzeugnisse mit Formulierungen zu den einzelnen Fächern und ab Klasse 3 mit Noten.

Ab Klasse 2 werden die Schüler und Schülerinnen behutsam durch Rückmeldungen und Symbole zu den einzelnen Arbeitsergebnissen mit der Notengebung vertraut gemacht, die sich auf festgelegte Kompetenzerwartungen beziehen.

	Beschreibung Arbeits- und Sozialverhalten	Beschreibung Lernentwicklung und Kompetenzen	Benotung Fächer	Empfehlung weiterführende Schule
Klasse 1 Ende des Schuljahres	X	X	-	-
Klasse 2 Ende des Schuljahres	X	X	-	-
Klasse 3 erstes Halbjahr	X	X	X	-
Klasse 3 Ende des Schuljahres	X	X	X	-
Klasse 4 erstes Halbjahr	-	-	X	X
Klasse 4 Ende des Schuljahres	-	-	X	-

2.3 Fächerübergreifende Kriterien für „sonstige Leistungen“ von Klasse 1 bis 4

„Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle in Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.“ (Lehrpläne für die Primarstufe in NRW 2021, S. 33)

Sonstige Leistungen werden ab Klasse 1 in nicht benoteter Form überprüft. Sonstige Leistungen sind in der Regel prozessbezogen, können aber auch punktuelle kurze Überprüfungen sein. Die folgenden sonstigen Leistungen sind in allen Fächern relevant. Selbstverständlich steigen die Anforderungen an die sonstigen Leistungen mit den einzelnen Jahrgängen. Die Erwartungen jedoch bleiben gleich. Die folgenden Kriterien für die sonstigen Leistungen sowie die nachfolgenden fachbezogenen Kriterien in den Leistungskonzepten der einzelnen Fächer sollen dies transparent machen.

Mündliche Mitarbeit

- Qualität vor Quantität
- Interesse
- Motivation
- Bezug nehmen auf die Beiträge anderer
- inhaltlich zusammenhängend
- inhaltliche Richtigkeit
- weiterführende Beiträge
- aktives Zuhören
- Aufmerksamkeit
- reproduktiv oder produktiv auf inhaltlicher Ebene
- regelmäßige Beteiligung

Heft- und Mappenführung

- Verfügbarkeit
- Ordnung
- Sorgfalt
- Vollständigkeit
- Übersichtlichkeit, z.B. Inhaltsverzeichnis, Datumsangabe, Abstände einhalten etc.
- themenbezogen
- ästhetische Gestaltung, z.B. Deckblatt

Referate

- Umsetzung der Aufgabenstellung, Einhalten erarbeiteter Kriterien
- Recherche/Mitbringen von Material
- angemessener Inhalt
- inhaltliche Richtigkeit/Qualität
- möglichst freier Vortrag
- Visualisierung
- Einhalten der Vortragsregeln, z.B. deutlich sprechen, Blickkontakt
- Redeanteil ausgeglichen
- Quellenangabe (mündlich)
- in eigenen Worten sprechen
- auf Nachfragen antworten können
- Fragen stellen können
- Zeitmanagement
- Einsatz von (digitalen) Medien

Gruppenarbeit

- konstruktive Mitarbeit
- Einzelleistung und Gesamtleistung müssen erkennbar sein
- Jeder und jede übernimmt Aufgaben
- Akzeptanz der Rollen
- sich zurücknehmen können
- Bereitstellen von Materialien
- Teamfähigkeit
- Sozialverhalten
- Kritikfähigkeit
- Kompromissbereitschaft
- Reflexionsfähigkeit
- Zeitmanagement
- Ergebnisorientierung
- Zielorientierung

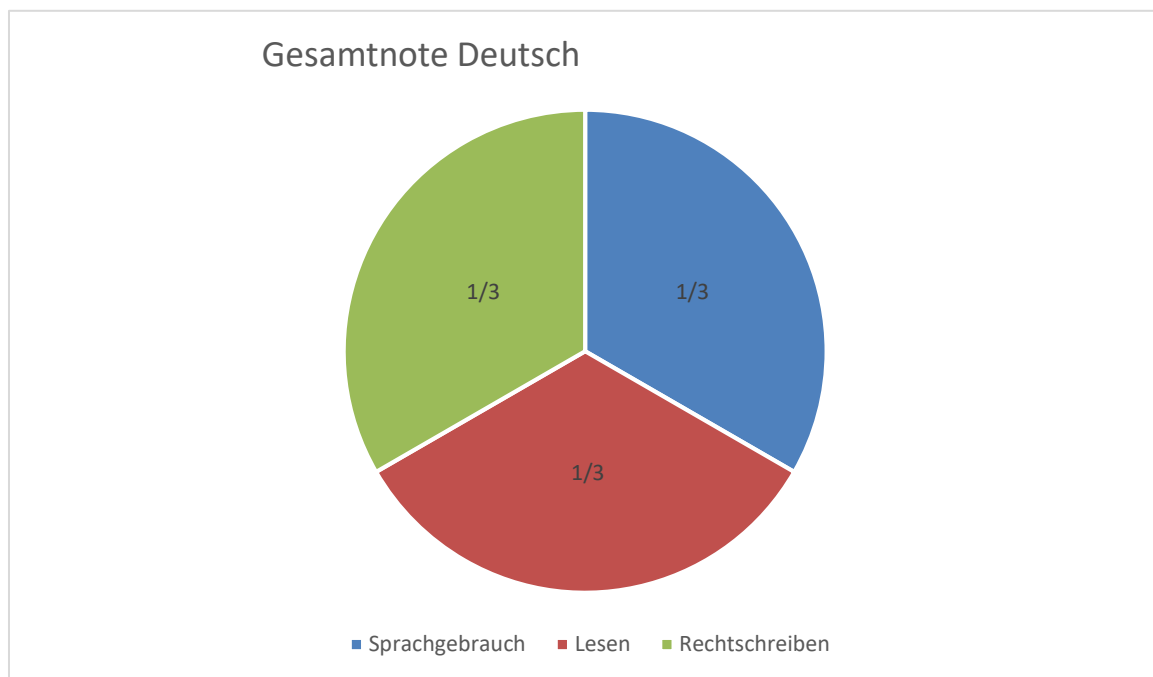
3 Leistungskonzept für das Fach Deutsch

3.1 Gesamtnote Deutsch

Die Schwerpunkte aus dem Lehrplan für das Fach Deutsch lauten:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen - Mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Im folgenden Leistungskonzept für das Fach Deutsch haben wir die Kompetenzbereiche in den drei Teilbereichen des Deutschunterrichts, in denen auch die Noten auf dem Zeugnis vergeben werden, zusammengefasst.



3.2. Teilbereich Sprachgebrauch

Ab Klasse 3 schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Regel zwei benotete Textproduktionen im Schuljahr. Unsere Schülerinnen und Schüler werden bereits früh an das kriterienorientierte Verfassen von Texten herangeführt. Deswegen stellt die folgende Tabelle eine Übersicht über Textproduktionen dar, die in der Schuleingangsphase bereits angebahnt und ab Klasse 3 verfasst werden können. Diese werden ab Klasse 3 mit einem Kriterienkatalog benotet.

Art der Textproduktion	Klasse 1/2	Klasse 3	Klasse 4
informierende Textproduktionen			
Vorgangsbeschreibung	x	X	X
Personenbeschreibung	x	X	X
Sachtext	x	X	X
Erlebnisbericht	x	X	X
Brief	x	X	X
Bericht			X
erzählerische Textproduktionen			
Bildergeschichte	x	X	X
Reizwortgeschichte		X	X
Brief		X	X
Nacherzählung			X
Fortsetzungsgeschichte	x	X	X
Fantasiegeschichte		X	X
appellierende Textproduktionen			
Brief			

Die appellierenden Kompetenzen werden vor allem über den Bereich der sonstigen Leistungen erworben und bewertet.

Ab Klasse 3 wird die grammatische Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler in der Regel einmal pro Halbjahr in benoteter Form überprüft. Diese Überprüfungsform kann mit der Überprüfung der Rechtschreibkompetenzen kombiniert werden. In diesem Fall vergeben wir jeweils eine Note für den Teilbereich Sprachgebrauch (Grammatik) und für den Teilbereich Rechtschreiben.

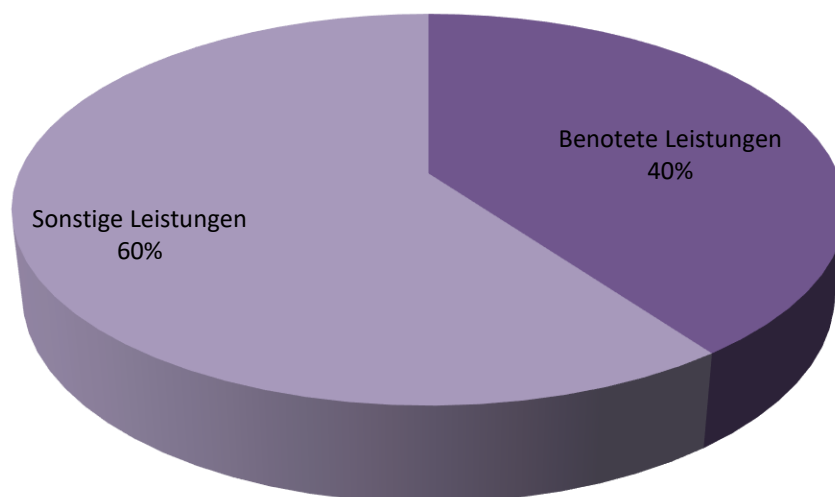
Sonstige Leistungen

Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen kann Folgendes im Sprachgebrauch bewertet werden:

- „Das kann ich jetzt!“ (Überprüfung der Lerninhalte zur Grammatik)
- kurze Überprüfungen
- Erzählkreis
- Rollenspiele
- szenisches Spiel
- Gedichtvortrag

- „Kladde“ zum freien Schreiben
- alles Geschriebene der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf die Grammatik in allen Fächern
- generatives Schreiben
- lyrisches Schreiben
- Buchvorstellung
- Schreibwerkstatt
- Leserolle
- Textproduktionen zur Übung
- Kamishibai/Karton-Theater
- Kugellager
- Vier-Ecken-Gespräch
- Schneeball
- Pro-Contra-Diskussion
- Lernen an Stationen
- Gruppenpuzzle
- Lerntheke
- ...

Gewichtung der Gesamtnote Sprachgebrauch



3.3 Teilbereich Lesen

Die Lesekompetenz wird über die sonstigen Leistungen überprüft. Wir orientieren uns bei der Überprüfung des sinnentnehmenden Lesens an IGLU, deswegen folgen eine Übersicht über die Kompetenzstufen und ein Musterlesetest.

Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen kann Folgendes im Lesen bewertet werden:

- Leserolle
- Buchvorstellung
- Gedichtvortrag
- Lesetests zum sinnentnehmenden Lesen
- laut vorlesen
- Lesevortrag
- Recherche
- Ganzschriften lesen und aktiv mitarbeiten
- Aufgabenverständnis in allen Fächern
- Lies' mal! -Hefte
- Antolin
- Lesetagebuch
- Lesetandem
- Nutzung freier Lesezeiten
- Nutzung des Bibliotheksangebots (Schülerbücherei)
- Engagement bei Büchereibesuchen
- Kinder lesen Kindern vor: Lesepatinnen und -paten
- zuhören, wenn vorgelesen wird
- Inhalte von Gelesenem und Vorgelesenem wiedergeben können
- Schreibkonferenzen
- ...

Kompetenzstufen nach IGLU

(<http://partner.alp.dillingen.de/proleko/index.php/grundlagen/kompetenzstufen?showall=&start=2>)

Kompetenzstufe 1	<i>Dekodieren von Wörtern und Sätzen</i> Hier sind die Kinder in der Lage, Wörter und Sätze zu dekodieren und sie können diese in der Regel auch vorlesen. Im Übergangsbereich zu Kompetenzstufe 2 gelingt es hier auch gelegentlich, ganz konkrete Informationen in leicht auffindbaren Satzteilen zu lokalisieren, besonders wenn die Formulierung der Aufgabe mit der Formulierung der gesuchten Information identisch ist.
Kompetenzstufe 2	<i>Explizit angegebene Einzelinformationen in Texten identifizieren</i> Kinder können einen Text in der altersangemessenen Sprache und Schwierigkeit lesen und verstehen. Sie können explizit angegebene Details im Text finden und wiedergeben, insbesondere, wenn diese am Anfang des Textes oder an einer anderen exponierten Stelle stehen und der Text keine konkurrierenden Informationen enthält. Die Formulierung der Aufgabenstellung ist in der Regel nahezu identisch mit der Formulierung der gesuchten Information. Auf dieser Stufe gibt es bei den beiden Textsorten (literarische und informierende Texte) keine unterschiedliche Ausprägung der Fähigkeiten.
Kompetenzstufe 3	<i>Relevante Einzelheiten und Informationen im Text auffinden und miteinander in Beziehung setzen</i> Kinder sind in der Lage, insbesondere bei literarischen Texten, die Handlungen und den textübergreifenden Gesamtzusammenhang des Textes zu verstehen. Sie können einfache Schlussfolgerungen ziehen sowie Verbindungen zwischen zwei oder mehreren Informationen herstellen, auch wenn diese dazu aus verschiedenen Textteilen zusammengeführt werden müssen. Sie können Schlussfolgerungen bezüglich der Eigenschaften, Gefühle und Motivationen der Hauptfiguren ziehen. Bei den Informationstexten nutzen sie die strukturgebenden Elemente (Überschriften, Illustrationen, usw.), um Informationen aufzufinden, die auch in der Mitte oder am Ende des Textes stehen. Sie können bei der Beantwortung einer Frage zwei Informationen angeben und diese,

	wenn es z.B. um Ähnlichkeiten geht, miteinander in Beziehung setzen. Die Fragen in den Aufgaben sind immer noch häufig identisch mit der Formulierung der gesuchten Information.
Kompetenzstufe 4	<i>Zentrale Handlungsabläufe auffinden und die Hauptgedanken des Textes erfassen und erläutern</i> Kindern können wichtige, an unterschiedlichen Stellen im Text enthaltene Details erkennen und wiedergeben, auch wenn der Text konkurrierende Informationen enthält. Sie können Verknüpfungen herstellen und Schlüsse ziehen sowie einzelne Textbelege für ihre Schlussfolgerungen anführen. Sie identifizieren besondere Textmerkmale und -elemente und sind in der Lage, strukturelle Textelemente zu nutzen, um sich zu orientieren. Schülerinnen und Schüler dieser Leistungsstufe erkennen den grundlegenden Gedanken oder Sinn eines Textes. Es gelingt ihnen Gedanken und Informationen über den gesamten Text hinweg zu verfolgen, einzuordnen und zu interpretieren.
Kompetenzstufe 5 nicht zwingend für die Grundschule erforderlich	<i>Abstrahieren, Verallgemeinern und Präferenzen begründen</i> Schülerinnen und Schüler verstehen Informationen oder Beziehungen auf abstrakter Ebene, können Informationen des Textes verallgemeinern oder zu eigenen Erfahrungen und ihrem Vorwissen in Beziehung setzen. Die Lesenden können den tieferen Sinn und Gehalt von Textaussagen interpretieren und sie zeigen, dass sie die Funktion von strukturellen Textelementen verstehen. Sie können Handlungspräferenzen oder Entscheidungen begründen.

3.4 Teilbereich Rechtschreiben

Ab Klasse 3 wird die Kompetenz im Bereich Rechtschreiben in der Regel zweimal pro Halbjahr in benoteter Form überprüft. Diese Überprüfungsform kann mit der Überprüfung der Sprachgebrauchskompetenzen kombiniert werden. In diesem Fall vergeben wir jeweils eine Note für den Teilbereich Sprachgebrauch und für den Teilbereich Rechtschreiben. Diese Überprüfung kann sich zusammensetzen aus:

- Abschreibtexte, wie Knick-, Schleich- und Wendetexte
- Überprüfung des Grundwortschatzes und anderer Lernwörter
- Rechtschreibarbeiten
- freies Schreiben
- Anwendung erlernter Rechtschreibstrategien und Rechtschreibphänomene (ReLv)
- ...

Formen der Leistungsüberprüfung:

Klasse 1: Lernwörter, Wörter des Tages, Schleichdiktat (Wort), Strategie: Silbenschwingen

Klasse 2: Lernwörterüberprüfung, Wort/Satz des Tages, Abschreibtexte, Schleich- und Knickdiktat (Wort, Satz), Strategien: Verlängern, Groß- und Kleinschreibung

Klasse 3.1: Abschreibtexte (Knick- und Wendediktate),
Lernwörterüberprüfung (einzelne Wörter und Texte)

Klasse 3.2: Rechtschreibarbeiten zu Strategien: Verlängern, Ableiten,
Lernwörterüberprüfung (einzelne Wörter)

Klasse 4: Rechtschreibarbeiten zu Phänomenen (u.a. ss/ß, Dehnungs-H),
Lernwörterüberprüfung (einzelne Wörter und Texte), umgestellte
Texte mit Lernwörtern, Merkwörter

In jeglicher Form darf die Art der Leistungsüberprüfung im Einzelfall differenziert werden!

Die Kompetenzerwartungen aus dem Lehrplan Deutsch werden im folgenden Auszug zusammengefasst:

Abbildung 1 Richtlinien und Lehrpläne (2021, S. 22/23)

Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben	
Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie, • schreiben mithilfe von Rechtschreibstrategien (silbierendes Sprechen, Verlängern Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken), • untersuchen Wörter des Rechtschreibwortschatzes und identifizieren anhand prototypischer Beispiele die Grundprinzipien der deutschen Orthographie, • finden auf Grundlage des Alphabets Wörter in Wörterverzeichnissen, • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte.	• schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung), • identifizieren sprachliche Zweifelsfälle und setzen gezielt Wörterbuch oder digitale Rechtschreibhilfen zur Klärung ein,

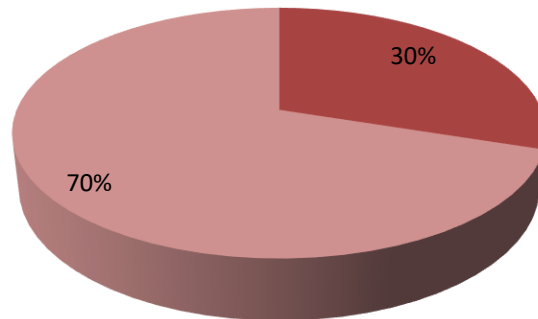
Sonstige Leistungen

Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen kann Folgendes im Rechtschreiben bewertet werden:

- alles Geschriebene der Schülerinnen und Schüler (fächerübergreifend)
- freie Texte, freies Schreiben, Textproduktionen
- Arbeit mit Wörterbüchern und Wörterlisten
- Fehlersuche und Fehlerkorrekturen
- „Das kann ich schon!“ (Kurze Überprüfungen)
- ...

Gewichtung der Rechtschreibnote

■ Benotete Leistungen ■ Sonstige Leistungen



Art und Umfang der Lernwörter für Lernwörterüberprüfungen:

Klasse 1: Buchstaben, Wörter des Tages (10 Wörter)

Klasse 2: 15 Wörter

Klasse 3: 20 Wörter

Klasse 4: 30 Wörter

Knick-/Wendediktate/Abschreibdiktate/diktierte, eingeübte Texte

JG 2 20-40 Wörter, JG 3 ca. 60 Wörter, JG 4 ca. 80 Wörter

0 Fehler - 1 Fehler =	sehr gut
2 Fehler - 4 Fehler =	gut
5 Fehler - 7 Fehler =	befriedigend
8 Fehler - 10 Fehler =	ausreichend
11 Fehler - 15 Fehler =	mangelhaft
ab 16 Fehler =	ungenügend

Diktierte Texte aus Lernwörtern
werden wie Knick-/Wendediktate/,
Abschreibdiktate/diktierte, eingeübte
Texte bewertet, da sie sich auf den
eingeübten Grundwortschatz und die
erlernten Rechtschreibstrategien
beziehen.

Lernwörter einzeln s.o.

0 Fehler	=	sehr gut
1 Fehler - 2 Fehler	=	gut
3 Fehler - 4 Fehler	=	befriedigend
5 Fehler - 7 Fehler	=	ausreichend
8 Fehler - 10 Fehler	=	mangelhaft
ab 11 Fehler	=	ungenügend

4 Leistungskonzept für das Fach Mathematik

Ab dem 3. Schuljahr schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Regel zwei benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr.

Unsere Klassenarbeiten enthalten Aufgaben aus allen drei Anforderungsbereichen (siehe Abbildung unten). Die Benotung erfolgt nach einer einheitlichen Prozente-Noten-Skala (siehe Seite 9).

Bildungsstandards Mathematik, S.9

Anforderungsbereich I: Reproduzieren

Wiedergabe von Grundwissen, Ausführen von Routinetätigkeiten und direkte Anwendung von grundlegenden Begriffen und Verfahren

Anforderungsbereich II: Zusammenhänge herstellen

Erkennen mathematischer Zusammenhänge und Verknüpfen von Kenntnissen, Fertigkeiten

und Fähigkeiten bei der Bearbeitung mathematischer Aufgabenstellungen

Anforderungsbereich III: Verallgemeinern und Reflektieren

Übertragen von Erkenntnissen auf unbekannte Fragestellungen sowie Entwickeln und

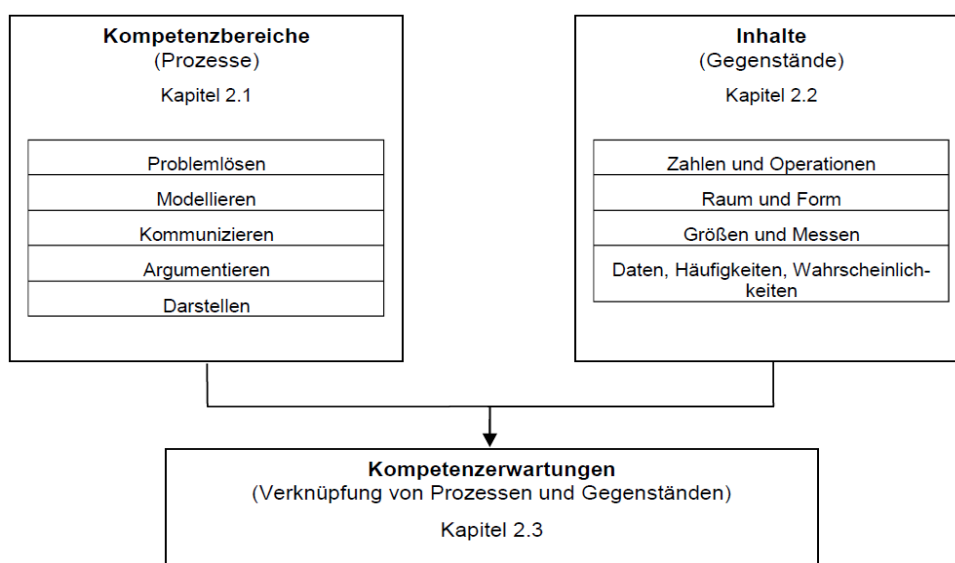
Reflektieren von Strategien, Begründungen und Folgerungen

AB I: Reproduzieren	AB II Zusammenhänge herstellen	AB III Verallgemeinern und reflektieren:
Das Lösen erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten	Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.	Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.
Beispiel: $39 + 8 = \underline{\quad}$ $40 + 7 = \underline{\quad}$ $41 + 6 = \underline{\quad}$ Addiere! Die Schüler führen eine erworbene Fertigkeit aus.	Finde weitere Aufgaben zu dem Päckchen! Die Schüler/innen finden Regelmäßigkeiten, Muster, also strukturelle Zusammenhänge zwischen den Aufgaben des Päckchens.	Was fällt dir auf? Beschreibe, was du entdeckt hast! Begründe! (Warum sind die Ergebnisse immer gleich?) Erfinde selbst solche Päckchen! Hier müssen die Gesetzmäßigkeiten beschrieben und begründet werden, Vermutungen und Argumente können die Sch. untereinander austauschen.

„Die Abbildung gibt einen Überblick über die Kompetenzbereiche (Prozesse) und Inhalte des Mathematikunterrichts in der Grundschule. Die Kompetenzbereiche entfalten sich bis zum Ende der Klasse 4. In Verbindung mit den mathematischen Inhalten werden sie in fachliche Kompetenzen für das Ende der Schuleingangsphase und zum Ende von Klasse 4 konkretisiert.“ [...] Die Kompetenzbereiche und die ihnen zugeordneten Inhalte sind verbindlich.“[...]

siehe Sammelband Lehrplan Mathematik, S.77

siehe Sammelband Lehrplan Mathematik, S. 77



siehe Sammelband Lehrplan Mathematik, S. 77

Das machen wir in Mathe!				
Thema:				
Probleme lösen	Entdecken, forschen, erfinden	- Zahlen kennen 10, 100, 1 000, 1 000 000 - Sicher rechnen $\begin{array}{r} 623 \\ -187 \\ \hline \end{array}$ - Verstehen, wie man rechnet $6 \cdot 8$ - Geschickt rechnen $71-69?$ $69+ \dots = 71!!$	Zahlen und Rechnen	
mathematisieren	Die Welt mit Mathe-Augen sehen	- Geometrische Formen und Körper - Im Kopf Wege gehen - Spiegeln - Zeichnen	Geometrie	
begründen	Vermuten, überprüfen, beweisen $3+2=$ $4+1=$ $5+0=$	- Maße und Messgeräte - Rechnen mit Größen - Sachaufgaben und Rechengeschichten schlau lösen und selbst erfinden	Sachaufgaben	
darstellen	Lösungswege und Rechentricks erklären und aufschreiben	- Kalender, Schaubilder und Tabellen - Wahrscheinlichkeit und Zufall: Sicher oder Glück?	Daten	

Februar 2010 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de>)

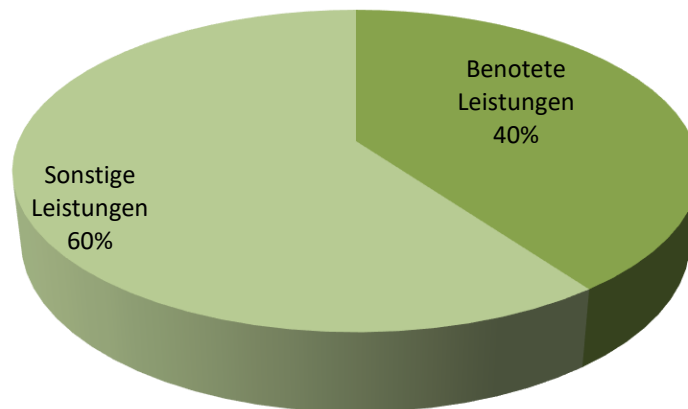
Sonstige Leistungen

In Mathematik interessiert uns vor allem, ob die Schülerinnen und Schüler das Prinzip einer Rechnung verstanden haben. Im besten Fall führt diese Erkenntnis dann zum richtigen Ergebnis, für uns steht aber auch der Prozess, also der Weg zum richtigen Ergebnis im Mittelpunkt

Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Mathematik Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- Rechenkonferenzen
- Kopfrechnen/Blitzrechnen
- Kopfgeometrie
- Umgang mit mathematischem Werkzeug (z.B. Zirkel, Lineal)
- sinnvoller Einsatz von mathematischen Hilfsmaterial
- Tests
- Knobelaufgaben
- Arbeit im Knobelheft/Orientierungsheft
- Lernen an Stationen
- Rechenspiele
- Zahl des Tages/Zahl der Woche
- Zeichnungen und Skizzen
- ...

Gewichtung der Gesamtnote Mathematik



5 Leistungskonzept für das Fach Sachunterricht

Die sonstigen Leistungen werden im Sachunterricht zu 100% gleichwertig gewichtet. Wissensaufbau, Engagement, die Bereitschaft, sich auf neue Themen einzulassen und die sinnvolle Anwendung erlernter Methoden sind genauso wichtig wie die tägliche Mitarbeit. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen für die mündliche Mitarbeit, Heft- und Mappenführung, Referate und Gruppenarbeiten können die Kompetenzen im Sachunterricht in folgenden Formaten als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- Experimente
- freies Forschen
- Versuche
- Protokolle
- Mitarbeit im Klassenrat
- Einbringen/Mitbringen von recherchiertem Material
- Fragerunden zum Weltwissen/Vorwissen aktivieren
- Forscherheft
- Lernen an Stationen
- Lerntheke
- Projektarbeit
- Übernahme von Diensten
- Mitarbeit an außerschulischen Lernorten

- Werkstätten
- Tests
- Umgang mit Material und Lebewesen
- Einhalten der *Gesprächsregeln*
- Regeln mitgestalten
- Projekte und Beiträge zum Sozialen Lernen (z.B. Projektwoche)
- Lap Book
- Portfolios
- Plakate
- Warme Dusche etc.

6 Leistungskonzept für das Fach Englisch

Leistungsbewertung im Fach Englisch bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler Freude und Motivation in und mit der Fremdsprache entwickeln und sich nicht durch Fehler und Noten verunsichern lassen. Deshalb steht die Entwicklung vor allem **der mündlichen Kommunikations- und Gesprächskompetenz** der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Wir setzen dort an, worin die Schülerinnen und Schüler bereits gut sind. Was gut klappt, soll ausgebaut werden. Die Freude und Motivation an der Fremdsprache soll dauerhaft aufrecht erhalten bleiben. Am Ende des Leistungskonzepts Englisch finden sich die Beobachtungsbögen, in denen die wesentlichen Beurteilungskriterien für das Fach Englisch zusammengefasst sind. Diese Beobachtungsbögen werden regelmäßig je nach Bedarf zu flexiblen Zeitpunkten eingesetzt. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Englisch Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 3 und 4 bewertet werden:

- Erfolgskontrollen
- interviews/Dialoge führen
- classroom phrases nutzen
- language awareness: Sprachen vergleichen
- mitsingen
- reimen
- Spiele
- theatre/role play
- geübte Texte lesen
- einfache Antworten
- einfache Arbeitsaufträge umsetzen
- vorgelesene Geschichten oder Gehörtes nacherzählen
- story telling
- Texte nach Vorgaben schreiben
- vorgegeben Satzstrukturen anwenden
- generatives Sprechen
- etc.

Der Erwerb der Kompetenzen im Englischunterricht erfolgt in vier Bereichen mit den jeweils dazugehörigen Schwerpunkten:

1. Kommunikation / Sprachliches Handeln

- Hör- und Sehverstehen
Das Verstehen erfolgt zunächst auditiv und visuell. Später sind neue Formen und Strukturen für die Sprachproduktion verfügbar.
- Sprechen
Wörter und Redemittel werden zunächst rezeptiv erworben und befähigen zum ersten Sprechen. Danach stehen zunehmend mehr Wörter, Ausdrücke und Sprachmuster zur Gestaltung von Dialogen bereit.
- Leseverstehen
Einzelne Wörter werden ganzheitlich wiedererkannt und Bildern zugeordnet. Es folgt das sinnentnehmende und -erschließende Lesen.
- Schreiben
In der Schuleingangsphase erfolgt die behutsame Heranführung an das Schriftbild. In der 3. und 4. Klasse wird es intensiviert, so dass schon erste eigene kleinere Texte nach Vorgaben erstellt werden können. Die Rechtschreibung darf nicht berücksichtigt werden.
- Sprachmittlung
Gehörtes oder Gelesenes wird sinngemäß wiedergegeben

2. Interkulturelles Lernen

Hier werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Das Erschließen und Vergleichen anderer Lebenswelten mit der eigenen
- Handeln in Begegnungssituationen

3. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- Entwicklung einer verständlichen und einer zunehmenden angemessenen Aussprache und Intonation
- Ausbau von Wortschatz und Redemitteln
- Erwerb von grammatischen Strukturen und Formen
- Das Schriftbild bekannter Wörter und Wendungen wird vertrauter und es wird auf eine korrekte Schreibweise geachtet.

4. Methoden

Das Erlernen einer Sprache erfordert

- den Erwerb elementarer Lern- und Arbeitstechniken
- die Nutzung und den Umgang mit Medien zu lernen
- die aktive Auseinandersetzung mit sprachlichen Phänomenen
Mit Sprache wird experimentiert und es wird über sie reflektiert

Der Erwerb und die Anwendung sprachlicher Kompetenzen erfolgt in Situationen und thematischen Kontexten, die Erfahrungsfeldern zugeordnet werden können.

Der Lehrplan nennt die fünf folgenden Erfahrungsfelder:

- **zu Hause hier und dort** (me and my family, my friends, at home and abroad)
- **jeden Tag und jedes Jahr** (through the year, my body and my clothes, food and drinks, special days)
- **lernen, arbeiten, freie Zeit** (at school, at work, leisure time)
- **eine Welt für alle** (our nature, our environment, children of the world)
- **auf den Flügeln der Fantasie** (fantasy worlds, fairy tales)

7 Leistungskonzept für das Fach Musik

Wir wollen die Kinder zur aktiven Teilnahme motivieren. In dem Fach können viele Kompetenzen erworben werden, die für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam sind. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Musik Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- Aufnehmen und Wiedergeben vorgegebener Rhythmen und Melodien
- Notenlängen und -werte unterscheiden
- Einsatz verschiedener Instrumente/Begleitung mit Orff-Instrumenten
- Umgang mit Instrumenten
- Instrumente kennenlernen
- Musikerinnen und Musiker kennen
- Komponistinnen und Komponisten kennen
- gemeinsame Lieder singen, z.B. tägliches Singen
- Fachbegriffe anwenden
- Gefühle musikalisch ausdrücken
- sich zu Musik äußern/bewegen etc.
- tanzen
- Vor- und Nachbereitung des Gottesdiensts, von Aufführungen etc.
- body percussion
- rhythmicals
- Toleranz gegenüber anderen Musikstilen
- kennenlernen unterschiedlicher musikalischer Kulturen und Epochen
- etc.

8 Leistungskonzept für das Fach Religion

Leistungsbewertung im Fach Religion bedeutet auch, dass unsere Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung darüber bekommen, wie verantwortungsvoll sie im Sozialen und beim Miteinander agieren. Religionsunterricht und Wertevermittlung gehen Hand in Hand. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Religion Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- Rollenspiele
- Reli-Quiz
- Standbilder
- Biblische Geschichten auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen
- Geschichten auf neue Sachverhalte übertragen
- über Gefühle sprechen
- Mitgestaltung von Gottesdiensten
- Toleranz gegenüber anderen Religionen
- Kenntnis über andere Religionen
- Pantomime
- Bildbetrachtung
- Arbeit an Stationen
- Museumsgänge
- Bodenbilder
- Besuch außerschulischer Lernorte
- Gestaltung des Kirchenjahrs
- etc.

9 Leistungskonzept für das Fach Kunst

Im Fach Kunst sollen unsere Schülerinnen und Schüler mit dem Gefühl kreativ malen und zeichnen: „Ich kann das.“ Sie sollen lernen, dass Kreativität mehr ist als malen zu können. Bei unserer Leistungsmessung steht nicht nur das fertige Produkt im Fokus, sondern der Kreativitätsprozess. Die Kreativität ist nicht mit der tatsächlichen Ausführung gleichzusetzen. Die Entwicklung des Könnens und die Wirkung des fertigen Kunstwerks auf die anderen Schülerinnen und Schüler spielen eine große Rolle für die Bewertung. Noten spiegeln die kreative Leistung nur bedingt wider. Deswegen bewerten und rückmelden wir hier stets im Austausch und mit dem Schwerpunkt auf der Wertschätzung der individuellen Kreativität anderer. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Kunst Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- sorgfältige Anwendung basaler Techniken (z.B. schneiden, kleben etc.)
- Einsatz verschiedener Techniken des Kunst- und Textilbereichs
- Umgang mit Geräten, Material, Werkzeugen etc.
- Vor- und Nachbereiten des Arbeitsplatzes
- Kunstwerke anderer würdigen
- Künstlerinnen und Künstler kennenlernen
- nach Kriterien gestalten
- Farbkreis
- Experimente, z.B. Farben mischen
- Fachbegriffe anwenden
- ökologischer und ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, etc.)
- Bildbetrachtung
- Museumsgang
- Nutzung digitaler Medien
- Gestaltung von Plakaten etc.
- etc.

10 Leistungskonzept für das Fach Sport

Im Fach Sport fließen in die Bewertung neben motorischen Fertigkeiten auch besonders soziale Aspekte ein. Dazu gehört die Bereitschaft, sich selbst zurückzustellen und sich als Teamplayer zu verhalten. Hinzu kommen Fleiß, Trainingswille, Einsatzbereitschaft und Aspekte wie Fairness und Hilfsbereitschaft. Wir nehmen den individuellen Entwicklungsprozess des Kindes in den Blick. Wer sich anstrengt, bekommt ein positives Feedback.

Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Sport Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- Koordination, Ausdauer/Umsetzung von Bewegungsabläufen
- Anstrengungsbereitschaft
- individueller Lernzuwachs
- Teamfähigkeit
- Fairness
- verantwortungsvolles Verhalten
- Spielregeln verstehen, einhalten und weiterentwickeln
- Hilfen annehmen und geben
- Reflexion
- Zuverlässigkeit, z.B. Sportsachen mitbringen
- etc.

11 Empfehlungen zu den weiterführenden Schulen

Empfehlung für die weiterführende Schule

Zum Ende des ersten Halbjahres der Klasse 4 erhalten die Schülerinnen und Schüler ein reines Notenzeugnis, das durch eine begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schule ergänzt wird. Die begründete Empfehlung berücksichtigt die Lernentwicklung in den zurückliegenden Jahren und den aktuellen Leistungsstand, erwächst aber auch aus den Ergebnissen der Beratungsgespräche, die mit den Erziehungsberechtigten im Verlauf des ersten Schulhalbjahres geführt wurden. Die Empfehlung kann eindeutig oder

eingeschränkt für eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe I ausgesprochen werden.

- Hauptschule oder Gesamtschule/Sekundarschule
- Realschule mit Einschränkung oder Gesamtschule/Sekundarschule
- Realschule oder Gesamtschule/Sekundarschule
- Gymnasium mit Einschränkung oder Gesamtschule/Sekundarschule
- Gymnasium oder Gesamtschule/Sekundarschule

In Absprache mit allen Grundschulen und weiterführenden Schulen in Löhne gelten für die begründeten Empfehlungen folgende Aussagen:

Jede der Empfehlungen zu einer weiterführenden Schule erhält den Zusatz „Gesamtschule und oder Sekundarschule“

Gymnasium

Für eine ordentliche Empfehlung müssen in allen Hauptfächern (Mathematik, Deutsch, Sachunterricht gute Leistungen vorliegen. Im Bereich Deutsch zählt dabei die Gesamtnote. Einer der Teilbereiche (mündlicher Sprachgebrauch, schriftlicher Sprachgebrauch, Lesen) kann daher auch nur „befriedigend“ sein. Bei der Ermittlung der Gesamtnote zählt die beschlossene „1/3 Lösung“, wobei die Tendenzen der Zensuren aus den einzelnen Teilbereichen berücksichtigt werden müssen.

Getestete LRS- sowie Dyskalkulie-Schüler und Schülerinnen erhalten in Klasse 4 Zensuren. Für diese Benotung gilt bei der Beurteilung für den Übergang eine Ausnahmeregelung in Bezug auf die zuvor formulierten Zensurvorgaben. Durch eine dazugehörige Bemerkung können diese im Einzelfall (in Deutsch in Teilbereichen) schlechtere Noten erklärt und relativiert werden. Die Klassenlehrkräfte nehmen in diesen Fällen Kontakt zur jeweiligen weiterführenden Schule auf.

Die für die Gymnasialempfehlung notwendigen Zensuren in den Nebenfächern liegen im Ermessen der Klassenlehrkraft.

Für eine eingeschränkte Empfehlung kann die Leistung in einem der Hauptfächer auch im Bereich „befriedigend“ liegen.

Gesamtschule

Da an der Gesamtschule alle Abschlüsse vergeben werden, ist eine Anmeldung möglich unabhängig von der ausgesprochenen Empfehlung. Welcher Abschluss

erreicht wird, ist zunächst offen, im Rahmen der Schullaufbahn eines Schülers/einer Schülerin zeigen sich individuelle Kompetenzen, die die Grundlage für die Zuteilung zu differenzierten Kursen (in Deutsch, Englisch, Mathematik, Chemie) sowie die Entscheidung für Wahlpflichtfächer bilden. Die Kurszuweisung bleibt durchlässig, damit individuelle Entwicklungen berücksichtigt werden können. Erst das Gesamtbild der erreichten Leistungen am Ende der Sekundarstufe I legt fest, welcher Abschluss verliehen wird.

Realschule

Für eine ordentliche Empfehlung dürfen die Zensuren aller Hauptfächer im schlechtesten Fall alle im Bereich „befriedigend“ liegen.

Für eine eingeschränkte Empfehlung muss die Zensur für das Fach Deutsch insgesamt mindestens ein „befriedigend“ sein. In den Fächern Mathematik, Sachunterricht oder Englisch kann eine „ausreichende Leistung“ vorliegen.

Hauptschule

Alle Schüler und Schülerinnen, die von ihren Zensuren nicht unter eine der zuvor beschriebenen Bedingungen fallen, erhalten eine Hauptschulempfehlung.

Arbeitsverhalten

Die Texte oder angekreuzten Items müssen zu den entsprechenden Zensuren passen.

12 Anhang

Taxonomiestufen nach BLOOM (vgl. Bloom; Quelle: www.paeda-logics.ch)

Lernziele können unterschiedlichen Taxonomiestufen zugeordnet werden. Taxonomien dienen der Ordnung von Lernzielen. Sie helfen, die Verschiedenartigkeit von Lernzielen nach logischen Kriterien hierarchisch zu gliedern. Sie sind für die Lernzielkontrolle sehr nützlich. Die bekannteste Taxonomie ist die von BLOOM. Folgende Tabelle erläutert die einzelnen Stufen und ordnet ihnen eine Auswahl von Verben zu, welche die Lernzielbeschreibungen erleichtern. Jede Stufe baut auf der vorangehenden Stufe auf und beinhaltet sie.

Taxonomiestufe	Beschreibung	Verben
Wissen (K 1) – Faktenwissen – Kennen	Die Lernenden geben wieder, was sie vorher gelernt haben. Der Prüfungsstoff musste auswendig gelernt oder geübt werden.	angeben, aufschreiben, aufzählen, aufzeichnen, ausführen, benennen, beschreiben, bezeichnen, darstellen, reproduzieren, vervollständigen, zeichnen, zeigen, wiedergeben
Verständnis (K 2) – Verstehen, – mit eigenen Worten begründen	Die Lernenden erklären z.B. einen Begriff, eine Formel, einen Sachverhalt oder ein Gerät. Ihr Verständnis zeigt sich darin, dass sie das Gelernte auch in einem Kontext präsent haben, der sich vom Kontext unterscheidet, in dem gelernt worden ist. So können die Lernenden z.B. einen Sachverhalt auch umgangssprachlich erläutern oder den Zusammenhang graphisch darstellen.	begründen, beschreiben, deuten, einordnen, erklären, erläutern, interpretieren, ordnen, präzisieren, schildern, übersetzen, übertragen, umschreiben, unterscheiden, verdeutlichen, vergleichen, wiedergeben
Anwendung (K 3) – Umsetzen eindimensionaler Lerninhalte – Beispiele aus eigener Praxis	Die Lernenden wenden etwas Gelerntes in einer neuen Situation an. Diese Anwendungssituation ist bisher nicht vorgekommen.	abschätzen, anknüpfen, anwenden, aufstellen, ausführen, begründen, berechnen, bestimmen, beweisen, durchführen, einordnen, erstellen, entwickeln, interpretieren, formulieren, lösen, modifizieren, quantifizieren, realisieren, übersetzen, unterscheiden, umschreiben, verdeutlichen
Analyse (K 4) – Zerlegen in Einzelteile – Fallstudien	Die Lernenden zerlegen Modelle, Verfahren oder anderes in deren Bestandteile. Dabei müssen sie in komplexen Sachverhalten die Aufbauprinzipien oder inneren Strukturen entdecken. Sie erkennen Zusammenhänge.	ableiten, analysieren, auflösen, beschreiben, darlegen, einkreisen, erkennen, gegenüberstellen, gliedern, identifizieren, isolieren, klassifizieren, nachweisen, untersuchen, vergleichen, erlegen, zuordnen
Synthese (K 5) – Vernetzen und Optimieren – fachübergreifend darstellen – Projektaufgaben	Die Lernenden zeigen eine konstruktive Leistung. Sie müssen verschiedene Teile zusammenfügen, die sie noch nicht zusammen erlebt oder gesehen haben. Aus ihrer Sicht müssen sie eine schöpferische Leistung erbringen. Das Neue ist aber in der bisherigen Erfahrung oder in der Kenntnis der Lernenden noch nicht vorhanden.	Abfassen, aufbauen, aufstellen, ausarbeiten, definieren, entwerfen, entwickeln, erläutern, gestalten, kombinieren, konstruieren, lösen, optimieren, organisieren, planen, verfassen, zusammenstellen
Beurteilung (K 6) (entspricht K4 mit zusätzlicher Bewertung durch die Lernenden)	Die Lernenden beurteilen ein Modell, eine Lösung, einen Ansatz, ein Verfahren oder etwas Ähnliches insgesamt in Hinsicht auf dessen Zweckmäßigkeit oder innere Struktur. Sie kennen z.B. das Modell, dessen Bestandteile und darüber hinaus noch die Qualitätsangemessenheit, die innere Stimmigkeit oder Funktions-tüchtigkeit. Darüber müssen sie sich ein Urteil bilden, um die Aufgabe richtig zu lösen.	äußern, auswählen, auswerten, beurteilen, bewerten, differenzieren, entscheiden, folgern, gewichten, messen, prüfen, qualifizieren, urteilen, vereinfachen, vergleichen, vertreten, werten, widerlegen

Beispiel für einen Text zum sinnentnehmenden Lesen und dazu gehörige Fragen nach den Kompetenzstufen nach IGLU:

Eine unglaubliche Nacht

von Franz Hohler

Anina war zehn Jahre alt, also konnte sie sogar im Halbschlaf den Weg von ihrem Zimmer zum Badezimmer finden. Ihre Zimmertür stand normalerweise einen Spalt offen, und das Nachtlicht im Flur war so hell, dass sie am Telefontisch vorbei zum Badezimmer gelangen konnte.

Eines Nachts, als sie auf dem Weg zum Badezimmer am Telefontisch vorbeiging, hörte Anina so etwas wie ein leises Zischen. Doch da sie noch halb schlief, achtete sie nicht weiter darauf. Es kam sowieso aus einiger Entfernung. Erst, als sie wieder auf dem Rückweg in ihr Zimmer war, sah sie, woher das Geräusch kam. Unter dem Telefontisch lag ein Stapel alter Zeitungen und Zeitschriften, und dieser Stapel fing jetzt an, sich zu bewegen. Von dort kam auch das Geräusch. Plötzlich begann der Stapel zu kippen – nach rechts, nach links, nach vorne und nach hinten – und überall auf dem Boden lagen Zeitungen und Zeitschriften. Anina wollte ihren Augen nicht trauen, als sie ein grunzendes, schnaufendes Krokodil unter dem Telefontisch hervorkriechen sah.

Anina stand wie angewurzelt da. Mit großen Augen beobachtete sie, wie das Krokodil ganz zwischen den Zeitungen hervorkroch und sich langsam in der Wohnung umsah. Es schien gerade aus dem Wasser gekommen zu sein, denn es war am ganzen Körper tropfnass. Wo immer es hintrat, wurde der Teppich ganz nass. Das Krokodil bewegte den Kopf vor und zurück und gab ein lautes Zischen von sich. Anina sah das Maul des Krokodils mit seinen schrecklich langen Zahnreihen an und schluckte.

Es bewegte den Schwanz langsam hin und her. Anina hatte im „Tiermagazin“ über Krokodile gelesen – wie sie mit dem Schwanz ins Wasser schlagen, wenn sie Feinde vertreiben oder angreifen wollen.

Ihr Blick fiel auf die letzte Ausgabe des „Tiermagazins“, das vom Stapel gefallen war und zu ihren Füßen lag. Wieder erschrak sie. Auf dem Titelblatt der Zeitschrift war ein großes Krokodil an einem Flusssufer abgebildet gewesen. Doch jetzt war das Flusssufer leer!

Anina bückte sich und hob die Zeitschrift auf. In diesem Moment schlug das Krokodil so heftig mit dem Schwanz, dass es die große Vase mit den Sonnenblumen zertrümmerte, die auf dem Boden stand. Die Sonnenblumen flogen in alle Richtungen. Mit einem schnellen Sprung war Anina in ihrem Schlafzimmer. Sie knallte die Tür zu und schob ihr Bett vor

die Tür. Sie hatte eine Barrikade gebaut, die sie vor dem Krokodil schützen würde. Erleichtert atmete sie aus.

Doch dann zögerte sie. Was wäre, wenn das Ungeheuer einfach nur Hunger hatte? Vielleicht musste sie dem Krokodil etwas zu fressen geben, damit es wegging?

Anina sah wieder zur Tierzeitschrift. Wenn das Krokodil einfach so aus dem Bild kriechen konnte, konnten andere Tiere das vielleicht auch. Hastig blätterte Anina die Zeitschrift durch und hielt bei einem Schwarm Flamingos in einem Sumpf im Dschungel inne. Genau richtig, dachte sie. Die sehen aus wie eine Geburtstagstorte für Krokodile.

Plötzlich hörte man ein lautes Krachen, und die Schwanzspitze des Krokodils schob sich durch die zersplitterte Tür.

Schnell hielt Anina das Bild von den Flamingos an das Loch in der Tür und rief, so laut sie konnte: „Raus aus dem Sumpf! Ksch! Ksch!“ Dann warf sie die Zeitschrift durch das Loch in den Flur, klatschte in die Hände, rief und stieß laute Schreie aus.

Sie konnte kaum glauben, was dann passierte. Plötzlich war der gesamte Flur voller kreischender Flamingos, die wild mit den Flügeln schlugen und auf ihren langen, dünnen Beinen durcheinander liefen. Anina sah einen Vogel mit einer Sonnenblume im Schnabel und einen anderen, der den Hut ihrer Mutter vom Haken nahm. Sie sah auch, wie ein Flamingo im Maul des Krokodils verschwand. Mit zwei schnellen Bissen verschlang es den Flamingo und holte sich dann gleich den nächsten, den mit der Sonnenblume im Schnabel.

Nach zwei Portionen Flamingo schien das Krokodil genug gefressen zu haben und legte sich zufrieden mitten im Flur hin. Als es die Augen geschlossen hatte und sich nicht mehr bewegte, öffnete Anina vorsichtig ihre Tür und schlich in den Flur. Sie legte das leere Titelblatt direkt vor die Nase des Krokodils. „Bitte“, flüsterte sie, „bitte geh zurück nach Hause.“ Sie stahl sich zurück ins Schlafzimmer und blickte durch das Loch in der Tür. Das Krokodil war wieder auf dem Titelblatt der Zeitschrift.

Dann ging sie vorsichtig ins Wohnzimmer, wo die Flamingos um das Sofa herum und auf dem Fernseher standen. Anina schlug die Zeitschrift auf der Seite mit dem leeren Bild auf. „Danke“, sagte sie, „vielen Dank. Ihr könnt jetzt zurück in euren Sumpf.“

Es war sehr schwierig, ihren Eltern am nächsten Morgen den großen nassen Fleck auf dem Boden und die kaputte Tür zu erklären. Die Geschichte mit dem Krokodil überzeugte sie nicht, obwohl der Hut ihrer Mutter wie vom Erdboden verschluckt war.

Aufgabe 1

a) Wie lautet die Überschrift?

b) Welchen Namen hat das Mädchen in der Geschichte?

c) Wie alt war das Mädchen?

d) Welches Tier machte dem Mädchen Angst?

Aufgabe 2

Wie ging die Zimmertür kaputt?

☐ *Die große Vase krachte dagegen.*

☐ *Der Flamingo hackte mit seinem spitzen Schnabel hinein.*

☐ *Das Krokodil schlug mit dem Schwanz hindurch.*

☐ *Das Bett knallte dagegen.*

Aufgabe 3

Bringe die folgenden Sätze in die richtige Reihenfolge (so, wie sie in der Geschichte passiert sind). Der erste Satz ist schon nummeriert.

___ *Anina sah das Krokodil.*

___ *Das Krokodil fraß zwei Flamingos.*

___ *Anina versuchte ihren Eltern zu erklären, warum ihre Tür kaputt ist.*

___ *Anina ging zum Badezimmer.*

___ *Anina rannte in ihr Zimmer und knallte die Tür zu.*

Aufgabe 4

Warum glaubte Anina, das Krokodil würde sie angreifen?

☐ *Es zeigte seine langen Zahnreihen.*

☐ *Es zischte laut.*

☐ *Es fing an zu grunzen und zu schnaufen.*

☐ *Es bewegte den Schwanz hin und her.*

Aufgabe 5

An dem, was Anina tat, merkt man, was für ein Mensch sie war. Beschreibe, wie Anina war, und nenne zwei Beispiele für ihre Handlungen, die dies deutlich machen.

Beobachtungsbogen für das Fach Englisch (Klassen 3 und 4)

Schüler / in: _____ Klasse: _____

Erfahrungsfeld:

Die Schülerin / der Schüler	++	+	0	-
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen				
lässt sich auf Einsprachigkeit ein				
versteht den Inhalt von kindgemäßen Geschichten / Sachtexten				
versteht Einzelheiten von Äußerungen und Hörtexten mit bekanntem Wortschatz				
versteht Arbeitsanweisungen und setzt sie um				
versteht Erklärungen und Dialoge im Unterrichtsgeschehen				
kann auch unbekannte Wörter im Kontext erschließen				
Sprechen				
beteiligt sich an Unterrichtsgesprächen				
benutzt vorher geübte Redewendungen und Redemittel				
beschreibt Personen und Dinge sowie deren Eigenschaften mit bekannten Redewendungen und Sätzen				
stellt Fragen und formuliert eigenständig Mitteilungen				
agiert in Rollenspielen				
trägt Texte auswendig vor				
verfügt über eine angemessene Aussprache und Intonation				
Leseverstehen				
ordnet das Klangbild einem bekannten Schriftbild zu				
ordnet das Schriftbild dem entsprechenden Bild zu				
versteht bekannte mit Bildern unterstützte Anweisungen / Texte und setzt diese um				
entnimmt kurzen schriftlichen Texten wesentliche Informationen				
Schreiben				
schreibt Wörter und Texte sicher ab				
schreibt mit Hilfe von Vorlagen und vorgegebenem Wortmaterial kurze einfach strukturierte Sätze.				
beschriftet Bilder selbständig mit bekanntem oder vorliegendem Wortmaterial				
erstellt kurze Texte durch das Zusammenfügen von vorgegebenen Satzbausteinen				
Sprachmittlung				
gibt Einzelheiten von Gelesenem auf Deutsch wieder				
erklärt global verstandenes Gehörtes oder Gelesenes anderen auf Deutsch				
Lern- und Arbeitstechniken				
führt Englischschnellhefter sowie Heft sauber und ordentlich				
sucht und nutzt selbständig Hilfsmöglichkeiten (z. B. Bilderwörterbuch)				
findet Möglichkeiten, sich mitzuteilen (Mimik, Gestik)				

überarbeitet eigene Texte mit Hilfe von Vorlagen				
--	--	--	--	--

++ = selbständig und sicher

+ = meistens sicher

0 = hin und wieder auf Unterstützung angewiesen

- = nur mit Unterstützung

Beobachtungsbogen für das Fach Musik:

Klasse: _____

++ (1) +(+)(2) +(3) 0(4) -(5) --(6)

[illegible]